



Dr. WERNER FASSLABEND
BUNDESMINISTER FÜR LANDESVERTEIDIGUNG
10 072/55-1.8/95

1030 WIEN
DAMPFSCHIFFSTRASSE 2

23. Mai 1995

Herrn
Präsidenten des Nationalrates

XIX. GP.-NR
841 IAB
1995-05-23

Parlament
1017 Wien

zu 827 IJ

Die Abgeordneten zum Nationalrat Dr. Ofner und Genossen haben am 23. März 1995 unter der Nr. 827/J an mich eine schriftliche parlamentarische Anfrage betreffend "problematische 'Modernisierung' von uralten Bundesheer-LKW um insgesamt ca. eine Milliarde Schilling" gerichtet. Diese aus Gründen der besseren Übersichtlichkeit in Kopie beige geschlossene Anfrage beantworte ich wie folgt:

Richtig ist, daß sich derzeit beim Bundesministerium für Landesverteidigung eine Projektstudie in Bearbeitung befindet, die klären soll, ob bzw. unter welchen Voraussetzungen die Nutzungsdauer von geländegängigen Lastkraftwagen der Type Steyr Diesel 680M/M3 verlängert werden könnte. Eine solche Aktion käme selbstverständlich nur nach einer entsprechenden Kosten-Nutzen-Rechnung in Frage.

Ferner möchte ich zum Thema "Mannschaftstransport beim Bundesheer" allgemein feststellen, daß in allen Fällen, in denen dies möglich ist, bereits jetzt der Mannschaftstransport grundsätzlich mit heereigenen bzw. angemieteten Bussen oder mit der Bahn durchgeführt wird.

Im einzelnen beantworte ich die vorliegende Anfrage wie folgt:

Zu 1:

Nein. Derzeit wird erst die eingangs erwähnte Projektstudie erstellt, sodaß von einem Beginn solcher Maßnahmen in nächster Zeit nicht gesprochen werden kann.

Zu 2 und 3:

Feststeht, daß von den in Frage kommenden Lastkraftwagen der angesprochenen Type die ältesten (Baujahre Mitte bis Ende der sechziger Jahre) bzw. jene Fahrzeuge, die einen schlechten Gesamtzustand aufweisen, d.s. insgesamt rund 700 Stück, aus Wirtschaftlich-

keitsgründen aus den erwähnten Planungen von vornherein ausgenommen und kurzfristig ausgeschieden werden sollen.

Zu 4:

Die bloße Ausstattung mit einem Überrollbügel erscheint sowohl aus technischen als auch aus kostenmäßigen Gründen nicht als geeignete Lösung. Ich kann aber den Antragstellern mitteilen, daß zur Zeit ein Sicherheitspaket für LKW, die Mannschaften transportieren, geprüft wird.

Zu 5:

Zunächst ist daran zu erinnern, daß das Bundesheer über allradgetriebene Omnibusse der Type ÖAF-19.240 FAGO mit einem Fassungsvermögen von je 41 Personen verfügt. Diese Busse können jedoch einen voll geländegängigen Mannschaftstransport-LKW nicht ersetzen.

Zu 6:

Wie bereits erwähnt, sind die in Betracht kommenden Fahrzeuge wesentlich jüngeren Herstellungsdatums und weisen nur einen relativ geringen Kilometerstand auf.

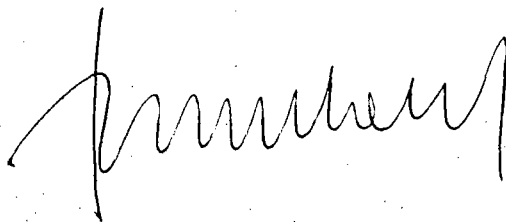
Zu 7:

Ich verweise auf meine obigen Ausführungen, insbesondere auf die Beantwortung der Fragen 1, 2 und 3.

Zu 8:

Hiezu ist zu bemerken, daß Studien dieser oder ähnlicher Art ressortintern regelmäßig nach verschiedenen Gesichtspunkten erstellt werden. Zur konkreten Anregung der Antragsteller verweise ich insbesondere auf meine Ausführungen in Beantwortung der Frage 5. Ich halte es daher weder für notwendig noch für zielführend, eine weitere Studie im Sinne der Fragestellung zu vergeben.

Beilage



B e i l a g e

zu GZ 10 072/55-1.8/95

Die unterfertigten Abgeordneten stellen an den Bundesminister für Landesverteidigung die nachstehende

A n f r a g e :

1. Ist es richtig, daß in nächster Zeit damit begonnen werden soll, die für den tatsächlich vorhandenen Bedarf im Bundesheer ohnehin zu zahlreichen Steyr-LKW mit zwei und auch drei Achsen offensichtlich als eine Art Subvention für die Steyr-Werke um ca. öS 600.000,-- bis öS 800.000,-- pro Stück, was wahrscheinlich keineswegs ausreichen wird, zu "modernisieren"?
2. Trifft es zu, daß es sich hierbei um nicht weniger als ca. 1.000 LKW handelt und es sohin um eine für die ohnehin bescheidenen Möglichkeiten des Heeres ungeheure Summe geht?
3. Ist es richtig, daß diese LKW zum Teil aus den Baujahren 1965 und 1966 (!) stammen oder älter sind, daher nur mehr einen Zeitwert von öS 20.000,-- bis öS 50.000,-- (!) repräsentieren und sohin die Investition von zumindest öS 600.000,-- bis öS 800.000,-- pro Stück in jedes Exemplar dieser Fahrzeug-Veteranen als vollkommen unsinnig bezeichnet werden muß?
3. Erscheint es Ihnen nicht sinnvoller, hinsichtlich derjenigen LKW, die bedauerlicherweise noch immer zum Mannschaftstransport benützt werden, als sofort wirksam werdende Sicherheitseinrichtungen Überrollbügel anzubringen?
5. Wäre der in Rede stehende sehr hohe Betrag nicht besser angelegt, wenn er in die Entwicklung eines geländegängigen Militärbusses mit einem Fassungsvermögen von 20 bis 30 Personen investiert werden würde?
6. Trifft es zu, daß man davon ausgehen kann, daß diese Fahrzeuge, selbst wenn sie "erst" 30 Jahre alt - oder nicht wesentlich jünger - sind, ihrer Technologie nach, noch älter sind, als es ihrem Baujahr entspräche, daß es sich alles in allem um Fahrzeuge handelt, die im Zivilbereich schon längst nicht mehr eingesetzt werden würden, die praktisch unverkäuflich, jedenfalls aber sozusagen nichts mehr wert sind?
7. Teilen Sie nicht auch die Meinung der Fragesteller, daß die Investition eines Milliardenbetrages in die Umrüstung von 1.000 LKW-Oldtimern unverantwortliche Verschwendung von Steuergeldern - noch dazu in die völlig falsche Richtung - bedeuten würde?
8. Sind Sie bereit, einen Auftrag zur Erstellung einer ausführlichen und umfassenden Fachstudie von außenstehender kompetenter Seite über den Gesamtkomplex: "Transportfahrzeuge im Bundesheer" in Auftrag zu geben, die auch die Problematik: "LKW oder Busse zum Mannschaftstransport" ebenso umfaßt, wie die Frage, ob es tatsächlich verantwortbar erscheint, zumindest eine Milliarde an Steuergeldern in völlig sinnlose Investitionen in Uralt-LKW zu stecken?